



## Heute im Lokalen

### Aulendorf

Beim Schloss- und Kinderfest werden Jugendliche eine alkoholfreie Cocktailbar betreiben. Der neue Jugendtreff öffnet seine Türen.

### Oberschwaben & Allgäu

Die Hopfenplanzer in Tettang rechnen mit einer guten Ernte. Schätzkommission kann keine Pilzkrankheiten feststellen.

### Regionalsport

Die Fußballer der SG Aulendorf gehen als einer der Favoriten in die neue Saison in der Fußball-Bezirksliga.

## Bildungshaus hat neuen Leiter

REUTE-GAISBEUREN (sz) - Das Bildungshaus Maximilian Kolbe des Klosters Reute bekommt einen neuen Leiter. Der 48-jährige Pastoralreferent Michael Schindler wird künftig für Programm und Inhalte des des klösterlichen Bildungshauses mit seinen 130 Betten zuständig sein. Schindler ist in Konstanz geboren und in Sindelfingen aufgewachsen. Zuletzt lebte er mit seiner Frau und den drei Kindern in Esslingen, wo er 13 Jahre lang Seelsorger war. Die Leitung des Bildungshauses hatte nun etwa ein Jahr lang Schwester Junia Funk inne, nachdem der ehemalige Leiter Theodor Pindl aus privaten Gründen ausgeschieden war.



Michael Schindler FOTO: PRIVAT

„Es hat Spaß gemacht“, sagt Schwester Junia über ihre Zeit als Leiterin. Wenn Schindler am 1. Oktober seine Stelle antritt, wird sie wieder in ihr Amt als stellvertretende Leiterin des Bildungshauses zurückkehren. Die Ernennung Schindlers bezeichnet sie als gute Wahl.

Auch in diesem Jahr wird es eine Filmwoche des Bildungshauses geben, bestätigt Schwester Junia. Verantwortlich für das Programm zeichnen erneut Schwester Maria Hanna Löhlein und Adrian Kutter. Die Filmwoche beginnt am 23. August und dauert an bis zum 30. August. Mehr über die gezeigten Filme und das Programm lesen Sie kommende Woche in der SZ. SEITE DREI

## SZ sammelt Termine für Kleiderbörsen

BAD WALDSEE/AULENDORF/UMLAND (sz) - Wie bereits in den Vorjahren veröffentlicht die SZ auch zum Herbst wieder eine Übersicht mit allen Kleiderbasaren in Bad Waldsee, Aulendorf und dem Umland der Städte. Wo finden die Basare statt? An welchem Datum? Was gibt es von wann bis wann zu kaufen? Und wie kann ich mich selbst am Verkauf beteiligen?

Alle Veranstalter, die ihren Basar ankündigen möchten, können sich mit allen relevanten Informationen an die SZ-Redaktion wenden - am besten per E-Mail. Zusendungsfrist ist Montag, 25. August. [redaktion.waldsee@schwaebische.de](mailto:redaktion.waldsee@schwaebische.de)

## So erreichen Sie uns

**Redaktion**  
Kara Ballarin 07524/978-716  
Wolfgang Heyer 07524/978-714  
Paulina Stumm 07524/978-720  
Telefax 0751/2955 99 6749  
E-Mail Redaktion [redaktion.waldsee@schwaebische.de](mailto:redaktion.waldsee@schwaebische.de)  
E-Mail Redaktion Lokalsport [redaktion.sport.waldsee@schwaebische.de](mailto:redaktion.sport.waldsee@schwaebische.de)  
**Anzeigenservice**  
Telefon 07524/978-70  
E-Mail Anzeigen [anzeigen.waldsee@schwaebische.de](mailto:anzeigen.waldsee@schwaebische.de)  
**AboService**  
Telefon 0751/29 555 555  
[schwabische.de](mailto:schwabische.de)

## TC Gaisbeuren dehnt sich aus

Tennisverein bebaut eine 1360 Quadratmeter große Fläche zum sportlichen Spielen für Jung und Alt

Von Kara Ballarin

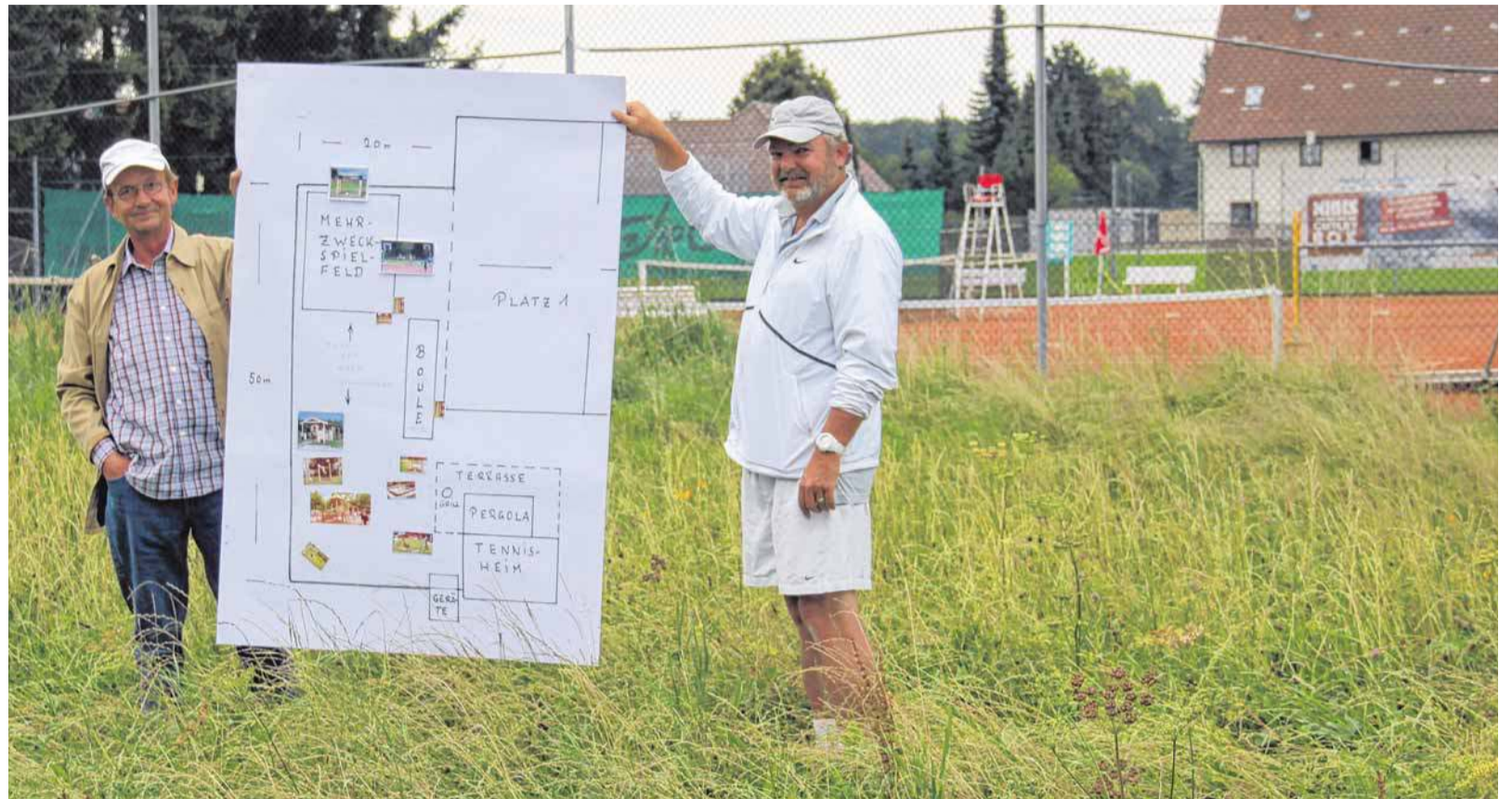
REUTE-GAISBEUREN - Vor wenigen Tagen kam das offizielle Okay der Stadt Bad Waldsee: Der Tennisclub Gaisbeuren darf seine Nutzungsfläche um 1360 Quadratmeter erweitern. Der Verein plant neben seinem bestehenden Gelände nicht etwa neue Tennisplätze, sondern eine Fläche unter dem Begriff „Spiel- und Bewegungsräume für Jung und Alt“. Vereinsvorsitzender Franz-Daniel Pfaff und Projektleiter Heinz Hillebrecht hoffen darauf, dass die Kinder des Tennis-Camps 2015 bereits auf dem neuen Platz zelten können.

900 Stunden ehrenamtlich geleistete Arbeit der Vereinsmitglieder stecken bereits in diesem Projekt, erklärt Hillebrecht. Startschuss war am 13. Juli 2011, das wissen die beiden Hauptverantwortlichen noch ganz genau. Denn an diesem Tag hat Pfaff in einer Ausschusssitzung den Mitgliedern erstmals von der Idee berichtet, die Wiese neben dem Tennisgelände anzumieten und vor allem als Platz für Kinder zu nutzen. Der Hintergrund: Während des Tennis-Booms in den 1990er-Jahren hat der Verein 1994 zwei weitere Plätze eingerichtet. Dadurch blieben nur noch 120 Quadratmeter auf dem Gelände übrig, die von Kindern zum Toben genutzt werden konnten.

### Mitglieder unterstützen Idee

Die Mitglieder unterstützten die Erweiterung, also ging Pfaff auf die Ortschaftsverwaltung zu. Ein Jahr später signalisierte diese, dass auch sie die Idee gutheiße. Vor drei Tagen schließlich kam der Brief von der Stadtverwaltung, die die entsprechende Verpachtung der Fläche bestätigte. „Jetzt ist der Vertrag beim Notar in Bad Waldsee“, sagt Pfaff mit einem hörbaren Aufatmen. „Der Tennis-Boom ist vorbei, andere Vereine schließen Plätze und bauen Kindergeräte zurück. Wir machen das Gegenteil“, sagt Pfaff und spricht auch im Namen von Hillebrecht, wenn er sagt: „Wir bauen auf die Jugend und gehen gegen den Trend.“ Trotz der Erweiterung des Angebots beim TC Gaisbeuren stehe der Tennis aber auch weiterhin im Mittelpunkt.

Geplant ist auf der Fläche ein bunter Mix aus Freiräumen, Geräte, die zum sportlichen Spiel anregen sowie Ruhezonen (siehe Kasten). Bei einer Veranstaltung des Württembergischen



Dort, wo heute noch Wiese ist, soll bald ein Bewegungsfeld des TC Gaisbeuren entstehen. Heinz Hillebrecht (links) und Franz-Daniel Pfaff halten das entsprechende Konzept dafür in ihren Händen. FOTO: KARA BALLARIN

Landessportbunds (WLSB) 2012, die Hillebrecht jährlich besucht, sprachen Dozenten der Sportfakultät der Universität Stuttgart über Konzepte für genau solche Bewegungsflächen. An der Weihnachtsfeier 2012 stellten die beiden die Planungen vor, die Mitglieder verteilten sich auf verschiedene Arbeitskreise. Ausschlaggebend für das Projekt sei auch eine anonyme Umfrage unter den 130 Mitgliedern gewesen. Die Rückmeldung: Solch ein Gelände wollen Eltern und Kinder gleichermaßen.

Im März darauf kam die Gruppe „Planung und Gestaltung“ zusammen. Sie grübelten, Jugendliche zeichnen Bilder mit ihren Wünschen, die auch integriert wurden, wie Hillebrecht sagt. Und er selbst wälzte sieben Kataloge verschiedener Spielgeräte-Anbieter, ließ deren Vertreter nach Gaisbeuren kommen und konkrete Konzepte entwickeln, verglich Preise. Intensiv besprochen wurde das Thema noch mal bei einer ganztägigen Klausurtagung.

Kurz vor der Entscheidung brachte sich noch der österreichische Spielgerätehersteller Obra ein, „bei

dem sind wir hängen geblieben“, sagt Pfaff. Der Vorteil der Firma: Frachtkosten entfallen und da der Verein viel in Eigenleistung abarbeiten möchte, kam das Angebot des Herstellers, beim Aufbau zu helfen, gerade recht.

In der letzten Jahreshauptver-

sammlung haben die Mitglieder Mittel in Höhe von 30 000 Euro für die Maßnahme freigegeben. Dankbar sind die beiden Verantwortlichen für die Spenden, die von Firmen eingegangen sind, um deren Hilfe sich vor allem Karin Zoller bemüht habe, sagen die beiden. „Uns hilft jeder Euro,

auch als längerfristige Geschäftsbeziehung“, sagt Pfaff. Denn bereits jetzt ist schon einiges an Geld allein für die Vorbereitungen geflossen – allein 3000 Euro, um das Gelände neu vermessen zu lassen. Eine Pflicht, der der Verein nachkommen musste.

Natürlich werden die Vereinsmitglieder auch kräftig selbst zapacken – jeder bringt seine Expertise ein. So sagt etwa Hillebrecht: „Es hilft zum Beispiel, dass unser Vereinsgründer Klaus Waschow Tiefbauingenieur ist.“ Wann es genau losgehen wird, stehe noch nicht fest, sagen die beiden Verantwortlichen. Pfaff erklärt das Dilemma, denn ginge es nach ihnen, sollten die Arbeiten am liebsten gleich starten. Aber: „Wir hoffen auf einen Zuschuss vom WLSB“, sagt Pfaff. Der werde aber nur für anstehende Vorhaben gewährt, nicht für schon geleistete Arbeit. Und darauf gelte es nun zu warten. „Wir hoffen, dass der Platz zum Übernachten beim nächsten Tennis-Camp fertig ist“, sagt Pfaff. Und Hillebrecht ergänzt: „Dann hat sich für mich als Gründungsmitglied ein Traum erfüllt.“

### Das Konzept für das neue Gelände

Die Fläche unter dem Motto „Spiel- und Bewegungsräume für Jung und Alt“ sei laut Projektleiter Heinz Hillebrecht nötig, denn „die Kinder brauchen nach dem Training auch weiterhin Beschäftigung.“ Und der Vereinsvorsitzende Franz-Daniel Pfaff ergänzt: „Aber wir wollten auch Angebote für Ältere integrieren.“ Vorgesehen ist ein Mehrzweckspielfeld für Hockey, Basketball, Fußball, Rasentennis und dergleichen, daneben ein Areal, das während des sommerlichen Tennis-Camps als Zeltplatz dienen kann. Eine Hütte soll als Kinder- und Jugendtreff dienen, analog zum Vereinsheim für die Erwachsenen.

Daneben ist Platz für Spielgeräte wie Reck und Spielturm, eine Slackline, für die ganz Kleinen ein Sandkasten und eine Dreifachschaukel. Für die Eltern steht eine Elterninsel daneben bereit. Es gibt ein Boule-Feld, das im Winter vielleicht auch zum Eisstockschießen dienen könnte. Ein Grillplatz und eine Tribüne vervollständigen das Konzept. Das gesamte Gelände ist umzäunt, sagen die beiden Verantwortlichen, denn versicherungstechnisch dürfen sich hier nur Vereinsmitglieder aufhalten. Es ist kein öffentlicher Spielplatz. Und natürlich ist das Gelände auch beleuchtet. (kab)

## „Der Flohmarkt finanziert uns das Schlossfest“

Jutta Hummel weiß, wie man sich von Dingen trennt - Seit 15 Jahren geht die Familie auf den Markt

Von Paulina Stumm

AULENDORF - Die rote Isomatte, die keiner mehr benutzt, die neue Tupperdose, die sich als doch nicht ganz so praktisch erwiesen hat, und Dekorationsgegenstände, die schon längst keinen Platz mehr auf Fensterbrettern oder in Regalen haben – alles Dinge, die Jutta Hummel in Kisten und Kartons packt. Acht bis zehn davon will die Aulendorferin in diesem Jahr mit zum Flohmarkt des Schloss- und Kinderfests nehmen. Die Familie hat dort bereits im 15. Jahr einen Stand.

„Diesmal haben wir wieder eine Großaktion daraus gemacht“, sagt Hummel und meint damit: Das große Ausmisten ist angesagt. Zum Schlossfest kommt die Familie zusammen, dann wird Zimmer für Zimmer durchgesehen, wovon man sich trennen möchte. Was kaputt ist, landet auf dem Sperrmüll, alles andere in einer der Kisten für den Flohmarkt. Neun Meter Standfläche teilt sich Hummel mit zwei Freundinnen und einer ihrer Töchter.

Sich von Dingen zu trennen, fällt ihr eigentlich nicht schwer. Für jedes Ding käme irgendwann die Zeit. Hummel hilft die Frage: „Wie oft habe ich das Ding in diesem Jahr benutzt oder angeschaut?“ Manches, gibt sie zu, brauche dann aber eben doch noch ein Jahr länger. So wie die einen guten Meter hohe Kunstblume, die lange den Raum dekorierte. Nach

12 Jahren ist die Mohnblüte flohmarktreif. Zwar ist die Blüte noch immer kräftig rot, Hummel aber hat sich daran sattgesehen. Ebenfalls in die Flohmarktkiste wandert die Briefmarkensammlung der Familie. „Da wir schon keine Blaue Mauritius dabei sein“, scherzt Hummel.

Angefangen habe die Familie vor 15 Jahren auf dem Kinderflohmarkt mit einem kleinen Teppich voll mit ausgerangiertem Kinderspielzeug und Kleidern. „Ich war erstaunt, was alles einen Abnehmer findet“, berichtet Hummel und erinnert sich an Plastikblumengestecke und Werbetassen in späteren Jahren: „So Kitsch, bei

dem man denkt, das will niemand, der geht weg.“

### Das „Schwätzle“ am Stand

Allerdings: Alles wird auch Hummel nie los. Fünf von den Kisten, die sie packt, will sie leer wieder mit nach Hause nehmen. Und der Rest? Geht zum Sperrmüll. Oder wandert in den Keller und wartet auf das nächste Jahr. Letzte Chance heißt es diesmal allerdings für eine Porzellanpuppe. „Das ist das letzte Mal, dass ich sie mitnehme“, sagt Hummel und hofft, dass sich doch noch ein Liebhaber findet.

Ihren Flohmarktstand stellt Hum-



Tupperdosen, Tassen, Isomatte: Jutta Hummel aus Aulendorf packt für den Flohmarkt beim Schloss- und Kinderfest zusammen. Acht bis zehn Kisten nimmt sie in diesem Jahr mit. Die Familie hat seit 15 Jahren immer einen Stand auf dem Markt. FOTO: PAULINA STUMM

## Frau missachtet Vorfahrt

BAD WALDSEE (sz) - An der Einmündung Schützenstraße/Biberacher Straße sind am Mittwoch gegen 9.15 Uhr zwei Autos zusammengestoßen. Wie die Polizei mitteilt, bog eine Autofahrerin von der Schützenstraße kommend in die Biberacher Straße ein, ohne die Vorfahrt zu beachten. Beim Zusammenstoß wurde niemand verletzt. Es entstanden 4500 Euro Sachschaden.

## Selbsthilfegruppe gründet sich neu

KREIS RAVENSBURG (sz) - Mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufzuwachsen beeinträchtigt Kinder oft in hohem Maß. Das kann sich bis ins Erwachsenenalter auswirken. Für erwachsene Kinder von psychisch kranken Eltern soll nun im Landkreis Ravensburg eine Selbsthilfegruppe gegründet werden, damit sich Betroffene mit anderen Menschen in ähnlichen Situationen austauschen können.

Der Flohmarkt rund um das Schloss findet am Samstag und Sonntag statt. Er erstreckt sich über die Hauptstraße, Bachstraße und Kolpingstraße. Der Kinderflohmarkt ist im Pfarrhausgässle und zu Beginn und am Ende der Kolpingstraße.

Interessierte wenden sich an Yvonne Schmid von der Kontaktstelle für Selbsthilfe und Bürger-schaftliches Engagement im Landratsamt Ravensburg, Telefon: 0751/853119, E-Mail: [yvonne.schmid@landkreis-ravensburg.de](mailto:yvonne.schmid@landkreis-ravensburg.de)